

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel und Gewerbe. 1813-1815 1815

14 (18.2.1815)

L a h r e r .

Intelligenz - und Wochen - Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



14.

S a m s t a g ,

den 18ten Februar 1815.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Die belauschte Beichte.

Novelle.

(Fortsetzung.)

Tausend peinigende Gefühle zerrissen seine Brust, und hundert gräßliche Gedanken durchkreuzten seinen Kopf. Mit Entsetzen sah er sich betrogen, er, der seine Frau so sehr liebte, und auf ihre Tugend so unerschütterlich gebaut hatte. Ihr Bild stand in seiner ganzen Schönheit vor seiner erblinden Phantasie, und fachte die Blut der Nacht immer höher an. Nach einigen schrecklichen Minuten war sein Entschluß gefaßt. Er schrieb an die treulose Gattin einige Zeilen, in denen er ihr meldete, daß er auf vierzehn Tage auf das Land reise, eilte dann nach der Post, nahm Pferde und fuhr sogleich nach einem zehn Meilen entfernten, ganz einsam liegenden Schlosse, das nur von einem Schloßvogt, einem Gärtner und einer Pächter-Familie bewohnt war.

Kaum war er angekommen, als er sogleich aus einem benachbarten Dorfe Handwerksleute holen ließ, und ihnen befahl, die Fenster des entlegenen Gemachs mit eisernen Gittern zu versehen, und in die Thür des Borgemachs einen Drehladen, wie sie in Nonnenklöstern gewöhnlich sind, zu machen. Als dies geschehen war, schickte er seiner Frau einen Wagen, und schrieb ihr, daß sie sich sogleich einsetzen solle, ohne irgend Jemand zu sagen, wohin sie reise, weil eine Sache von Wichtigkeit ein tiefes Schweigen nothwendig mache.

Die kurze und das Unerwartete des Billets, wel-

ches sie von ihrer Rückkehr aus der Beichte gefaßt hatte, war der Marchesa schon unange-
nehm aufgefallen; noch mehr mußte sie dieser Brief beunruhigen, da sie durchaus nicht begreifen konnte, welche Veränderung mit ihrem Manne vorgegangen, und warum sie aus der Reise ein Geheimniß machen sollte. Doch folgte sie seinem Befehle, und reiste ab.

Der Wagen hielt jetzt vor dem verhängnisvollen Schlosse. Die Zugbrücke wurde heruntergelassen. Alles war einsam und stille. Sie glaubte ihren Gemahl ihr entgegenkommen zu sehen, — er erschien nicht, um sie zu bewillkommen, und auf die Frage, wo er sey, sagte ihr der Schloßvogt, er erwarte sie in dem für sie bestimmten Zimmer. Sie stieg in einer Beklemmung, von der sie sich keinen Grund angeben konnte, mit einer dunkeln bangen Ahnung die steinernen Treppen hinauf, und eilte in das Zimmer, das man ihr bezeichnet hatte.

Finstern und bleich stand der Marchese da. Sie flog auf ihn zu, und fragte ängstlich: was fehlt dir, mein Guter? Sie wissen es! donnerte er ihr entgegen, indem er sie zurückstieß, und einen durchbohrenden Blick auf sie warf. Ach, ich weiß nichts! erwiderte das erschrockne Weib sanft. Guter Gott, was ist vorgefallen?

Die Offenheit und Unschuld, die auf ihrem Gesicht und in ihren Augen lag, brachte den Marchese, statt ihn zu besänftigen, in noch höhere Wuth. — Sie sind ein Ungeheuer! rief er aus. Aber diese trügerischen Mienen, die Unschuld heu-

Heln, sollen mich nicht täuschen. Ihr Gewissen wird Ihnen sagen, was Sie verdienen. Fragen Sie mich nicht weiter darum. Ich weiß Alles. Wollte ich Ihnen Ihr Verbrechen vorhalten, so würden Sie tausend Entschuldigungen auffinden. Aber Sie sollen hinfort nicht mehr sündigen! Dies ist Ihr Gefängniß — fuhr er fort, und zeigte auf die eisernen Fenstergitter. Hier sollen Sie ein Leben enden, das ich Ihnen eigentlich nehmen müßte!

Halt ein, theurer Mann! stehe jetzt die Marchesa. Ich weiß nicht, wodurch ich dich beleidigt haben könnte. Aber wenn du bey deinem Schweigen beharrst, und mich strafen zu müssen glaubst, so denke wenigstens an meinen Zustand und schone

das Pfand unsrer Liebe, das ich in meinem Schoße trage!

Diese Erinnerung an ihren Zustand — die Marchesa war in dem vierten Monat ihrer Schwangerschaft — entflammte ihn noch mehr, indem sie ihn auf den schrecklichen Gedanken brachte, daß vielleicht ein Andern der Vater des noch ungeborenen Kindes sey. „Sie sterbe, diese Frucht des Verbrechens und die Schande meines Hauses!“

Mit diesen Worten stürmte er hinaus, verschloß die Thür mit einem doppelten Schlosse, und eilte an das andere Ende des Schlosses, um da mit seiner Wuth, seinem Schmerz und seinen Thränen allein zu seyn.

[Die Fortsetzung folgt.]

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

3. [Versteigerungen.] Man findet sich vermüßigt, nachbenannte Güterstücke, welche an solche Personen verpachtet sind, die in Gant gerathen, oder gantmäßig — oder von einigen Jahren her mit dem Bestandgeld im Rückstand sind, wieder an sich zu ziehen, und anderweit Lehnungsweise zu versteigern, als:

1) im Lahrer Bann

- 1 Gr. 37 Ruthen Acker im hintern Ernet,
- 3 Gr. 63 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker daselbst und
- 1 — 20 $\frac{1}{4}$ — — im fordern Ernet,
- 48 $\frac{3}{4}$ — Garten hinter der Kirche, an der Schuter, diese 4 Stücke auf 4 Jahr bis Martini 1818.
- 3 — 42 Acker im Hofenmattenfeld am Bottenbrannen auf ein J. bis Martini 1815. Montag den 20. Febr. Nachmittags 2 Uhr im Hechtwirthshaus dahier.

2) im Dinglinger Bann

- 12 Gr. Wiesen auf der Schmolzmatte, auf 6 J. bis Martini 1820. Mittwoch den 22. Febr. mittags 3 Uhr im Rothmännle zu Dinglingen.

3) im Friesenheimer Bann

- 5 Gr. 62 $\frac{1}{4}$ Ruthen Acker am Heuweg auf 6 J. bis Mart. 1820. Donnerstags d. 23. Febr.

Nachmittags 2 Uhr in der Sonne in Friesenheim.

Steiglustige können sich an besagten Tagen und Orten einfinden.

Lahr den 3. Febr. 1815.

Großherzogl. Stiftschaffney.

3. Labr. [Steigerung.] Johann Georg Scholder, Bürger und Weißgerber dahier, und dessen Kinder Pflögere wollen zu eigen versteigern lassen:

- 1) Auf der Gemeindsstube zu Dinglingen, Montags den 20ten dieses Nachmittags 2 Uhr
- 4 Gr. 60 Ruthen Acker auf den Rittmatten neben dem Schneidweg.
- 1 Gr. 4 Ruthen im Blumert neben der Gaf.
- 3 Gr. 34 Ruthen Matten auf der Schmolzmatte neben Dav. Scholders Wittib.
- 1 Gr. 2 Ruthen Neben im Blumert neben Kaufmann Walter.
- 1 Gr. 40 Ruthen Acker bei der Reibe neben Christian Danner.
- 1 Gr. 38 Ruthen Acker in der Schneidbecken neben dem Weg, und
- 1 Gr. 69 Ruthen Acker am Berg im Nordfeld neben Joh. Gabelmann beiderseits.

Sodann:

- 2) Auf der Gemeindsstube zu Hugsweyer Donnerstag den 23ten dieses Nachmittags 2 Uhr

2 Gr. 34 Ruthen Matten im Allmendchen, neben der Gemeinde, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Jahr den 10. Febr. 1815.

Großherzogl. Amts-Revisorat.
Greiffenberg.

weiter zu Friesenheim, haben Montag den 20. Febr. d. J. im dasigen Sonnemwirthshause ihre Forderungen vor dem Theilungs-Commissariat einzugeben und richtig zu stellen; im Nichterschei-nungsfall aber sollen sie von der Masse ausge-schlossen werden.

Jahr am 2ten Febr. 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.
Frhr. v. Liebenstein.

3. Friesenheim. [Schulden-Liquidation.]
Alle rechtmäßige Gläubiger des verstorbenen gant-mäßigen evangel. Schullehrers Friedrich Roth-

Stadtraths Bekanntmachungen.

3. [Versteigerung.] Montags den 20sten dieses des Nachmittags um 2 Uhr sollen dem ältern Hut-macher Jakob Zuber auf hiesigem Rathhaus für ein Eigenthum versteigert werden:

- 1 Gr. 2 Ruthen Neben mitten im Ernet.
- 1 — 60 Ruthen Acker am Burgheimer Weg, oder im Hofenbachfeld.

Jahr den 7. Febr. 1815.

Stadtrath dahier.

Bekanntmachungen.

Pädagogium. [Nachricht an die Wirthe.] Da abermals manche Wirthe das so weise Gesetz, keine Schulkinder unter ihren Wirthsgästen auf-zunehmen, ohne alle Rücksicht auf die traurigen Folgen für die Jugend und künftigen Geschlechter, übertreten, so will ich sie wohlmeinend warnen, mich nicht zur Klage zu zwingen, und die gesetzte Strafe sich dadurch zuzuziehen.

Hänke, Prof.

[Casino Anzeige.] Die Herren Mitglieder des Casino, werden hiermit benachrichtiget, daß zum Beschluß desselben, nächsten Sonntag den 19. d., Bal. paré gehalten wird.

Jahr den 18ten Febr. 1815.

Aus Auftrag der Commissarien.
M. Lieermann.

[Theater-Anzeige.] In der nächsten Woche werden Unterzeichnere die Ehre haben, im Saal zur Sonne, drey mimische Darstellungen zu ge-ben. Nämlich: am Montag den 20sten: Die Le-bensgeschichte der Madonna (heilige Jung-frau) nach Albrecht Dürer und Raphael. Am Mittwoch den 22sten und Freitag den 24sten: Die Lebens- und Passions-Geschichte Jesu in mehrern Bildern, nach berühmten Meistern. Wir haben die Ehre das geehrte Publikum ge-horsamst dazu einzuladen.

Henriette Willer und Wilhelm Mez.

1. [Acker-Verlehnung.] Apotheker Widmann

will 3 Gr. 11 Ruthen Acker auf dem obern Thier-garten, und 1 1/2 Gr. am Sandweg mit Weizen angeblümt, auf eine 6jährige Lehnung verpachten.

1. [Güter-Versteigerung auf Lehnung.] Ja-kob Wieser, Christian Sohn, will bis Samstag den 25. d., Nachmittags um 4 Uhr, im Wirthshaus zum Bären dahier auf eine 9jährige Leh-nung folgende Güterstücke öffentlich versteigern lassen:

- 1 Gr. 65 Ruthen Acker im hintern Ernet.
- 2 Gr. 11 Ruthen Acker an der Heidenburg.
- 2 Gr. 60 Ruthen Acker oben im Benzenthal.
- 1 Gr. 35 Ruthen Acker beim Frevelstein.
- Ohngefähr 1 1/2 Gr. Acker im Weybergarten.
- 1 Gr. 50 Ruthen Acker im Heurhal.
- 74 1/2 Ruthen Neben oben im Benzenthal.
- 48 1/2 Ruthen Neben im Sandberg.
- 4 Gr. 77 1/2 Ruthen auf den Hugsweyerer Mat-ten.

- 1 Gr. 1 1/2 Ruthen Acker auf dem Schadlohn.
- 2 Gr. 39 Ruthen Acker hinten an der Krummenhalde.
- 2 Gr. 30 Ruthen Acker im Mühlfeld, Dinglinger-Banns.
- 2 Gr. 20 Ruthen Acker im Kaltosen, Dinglin-ger Banns, gegen Bürg.
- 3 Gr. 11 Ruthen auf der Schmalz-Matte.
- 4 Gr. 37 Ruthen in den Breitmatten, Mie-tersheimer Banns.

- 1 Gr. 46 Ruthen Acker im Krampertsloch.
 - 2 Gr. 10 Ruthen Acker im Mühlfeld.
 - 2 Gr. 16 Ruthen Acker hinten im Elend.
 - 1 Gr. 42 Ruthen Acker am Mauerweg, Dinglinger Banns.
 - 2 Gr. 20 Ruthen Acker im Schneidfeld Dinglinger Banns, gegen Rhein.
 - 5 Gr. 25 Ruthen auf der Schmalz - Matte, Dinglinger Banns.
- Lahr den 16. Febr. 1815.

2. [Bekanntmachung.] Ich sehe mich veranlaßt Jedermann kund zu thun, für meine Rechnung an niemand ohne Unterschied etwas zu verborgen, indem ich für keine Zahlung haften. Dem zufolge ersuche ich Jeden, der eine Forderung an mich zu machen hat, mir ohngesäumte Anzeige davon zu machen.
Carl Pfisterer, jun.

3. [Boten-Anzeige.] Elias Hager von Emmendingen kommt alle Dienstag von Emmendingen mit einem Fuhrwerk im Flug dahier an und fährt Mittwoch früh wieder dahin ab. Er nimmt Briefe und Paquete zur Besorgung an, und verspricht schnelle und billige Besorgung derselben.

3. [Schweinställe zu verkaufen.] Jakob Doffenmüller der Steinhauer hat zwei von Stein erbaute Schweinställe zum Abbrechen zu verkaufen.

2. [Bäume feil] Bühler Kunst - Gärtner offerirt seine schon zu bekannte und beliebte Spalter-Obst-Bäume, für dieses Frühjahr zu ganz äußerst genauen Preisen der Auswahl nach zu verkaufen, wie aller Arten und Sorten seltener Exotischen-Bäume und Gewächse, auch seltene Topfpflanzen, in vielen neuen Geschlechtern zu ganz billigen Preisen, auch 3 jährige Ulmer Spargelwurzeln kann man bey mir haben, und werden jetzt die Bestellungen darauf gemacht.

3. [Zeitungsleser werden gesucht.] Man sucht 1 auch 2 Mitleser zur englischen Zeitung the Times. Das Nähere ist bei Ausgeber dieses zu erfahren.

16. [Badische Vorschuss-Scheine werden zu kaufen gesucht.] Ein hiesiges Handels-Haus sucht Badische Vorschuss-Scheine zu kaufen. Ausgeber dieses sagt welches.

2. [Garten zu verkaufen.] Unterzeichneter ist gesonnen, seinen 48 Ruthen großen Garten im Schloßplatz entweder aus der Hand zu verkaufen, oder solchen Montags den 27. dieses des Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus unter annehmblichen Conditionen versteigern zu lassen.
Lahr den 13. Febr. 1815.

E. P. Fischer.

[Rheinschiffahrts-Anzeige.] Schiffer Martin Meier steht bis und mit dem 25ten dieses, in dem Hafen zu Freistett, nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter Donnerstags vorher den 23ten Febr. abgeholt werden sollen.

[Neue Schriften.] Bei Ausgeber dieses ist neu angekommen und um beigesetzte Preise zu haben; Leichteln. [F.] Badens Kriegs-Versaffung, insbesondere Landwehr und Landsturm, im 17ten Jahrhundert. Mit Abbildungen von den Waffen des Landsturms. Karlsruhe 1815. 8. 1 fl. 2 kr. Rede bei der freyerlichen Einweihung der neuen kathol. Stadt-Pfarrkirche zu Karlsruhe am 26. Dec. 1814, gehalten v. Dr. Brunner, Großh. Bad. geistl. Ministerialrath und Stadtdedeante. (Der Ertrag ist für arme Schulkinder bestimmt.)
15 fr.

Fahrenbergs Magazin für die Handlung, Handelsgesetzgebung und Finanzverwaltung. Ersten Bandes Erstes Heft. Der compl. Band
3 fl. 18 fr.

[Bücher-Anzeige.] Bey Ausgeber dieses ist um den sehr billigen Preis von 11 fl. zu haben: Reinhard [D. F. B.] Predigten in den Jahren 1795 bis 1800 in 12 Bänden 8 roh.

Ferner:

Handbuch (Statistisches) für das Großherzogthum Baden, enthaltend den Personal - Stand der Hof- und Civil - Staats - Diener nach dem Bestand vom November 1814. 8 br. 1 fl. 12 fr.

Eisenlohr, [Dr. Med.] Ueber die Natur und Behandlung des epidemisch - contagiösen Nervenfiebers.
18 fr.